



Rundbrief Nr. 0_Juli 2017

Von Aline Wicki / Jugendbildung zur Förderung von sozialpolitischem Engagement
Ein Personaleinsatz von COMUNDO



Liebe Verwandte, Freunde, Bekannte und Interessierte

Bald ist es soweit. Am 18. Juli 2017 hebe ich ab, um die nächsten drei Jahre in Perus Hauptstadt Lima zu leben. Wie es dazu kam? Seit meinem ersten längeren Auslandsaufenthalt vor gut neun Jahren war mir klar, dass ich mich zu einem späteren Zeitpunkt, nach dem Abschluss meiner Ausbildung zur Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, erneut im Ausland engagieren möchte. Meine Reisen in dieser Zwischenzeit, wo ich „nur“ jeweils für einen Monat die Möglichkeit hatte, einen Einblick in eine fremde Kultur einzutauchen, bestärkten diesen Beschluss. So kam es, dass ich vor knapp zwei Jahren an einer Infoveranstaltung von Comundo teilnahm. Der Ansatz der personellen Entwicklungszusammen-

arbeit, kurz PEZA genannt, überzeugte mich, den Weg mit Comundo weiterzuführen. So kam es, dass ich nun für das Centro de Educomunicación San Viator als neue Partnerorganisation für drei Jahre in den Einsatz gehe.

COMUNDO als Entsendeorganisation

Comundo ist eine führende Schweizer Organisation im Bereich der personellen Entwicklungszusammenarbeit. Rund 100 Fachleute befinden sich aktuell in sieben Ländern weltweit im Einsatz, darunter in Lateinamerika, Afrika und Asien. Auf der letzten Seite dieses ersten Rundbriefes könnt ihr Genaueres über Comundo und deren Grundsätze lesen.

Die personelle Entwicklungszusammenarbeit, welche das

Kontaktadresse

Aline Wicki, San Viator: Av. Revolucion No 2539 4ta zona Collique-Comas.

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei: aline.wicki-comundo@gmx.ch - Die Kosten für meinen (unseren) Einsatz trägt COMUNDO. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.



Rundbrief Nr. 0_Juli 2017 Jugendbildung zur Förderung von sozialpolitischem Engagement

Kerngeschäft von Comundo ist, stellt sich für mich als zentraler Überzeugungsgrund für meine Entscheidung dar. Den Menschen auf Augenhöhe begegnen, mit partizipativem Ansatz zu arbeiten...für eine nachhaltige Entwicklung sind für mich zentrale Ansätze.

Ausreisekurs im RomeroHaus

Im Juni habe ich drei Wochen in diesem schönen Haus in Luzern verbracht.



Foto: Marcel Kaufmann, RomeroHaus Luzern

Grund dafür, war der Ausreisekurs: während drei Wochen wurde ich mit anderen Ausreisenden von Comundo für Themen sensibilisiert, welche im Einsatz zentral sein werden: Sicherheit, interkulturelle Kommunikation, Prozess- und Organisationsentwicklung, Entwicklungspolitik, das Programm von Comundo...um nur Einige davon aufzuzählen. Für mich waren diese Wochen sehr intensiv, bedeuteten sie doch gleichzeitig auch meine letzten Wochen in der Schweiz. Im Rahmen der interkulturellen Kommunikation haben wir auch die Zeitbetrachtung in den südlichen Ländern angeschaut und beim Einlesen für Peru bin ich selbst immer wieder über den Begriff „la hora peruana“, also ‚die peruanische Zeit‘, gestossen. Alles läuft langsamer, Zeitbegriffe werden nicht wie bei uns als bare Münze genommen.

In diesen drei Wochen scheint ich auch für mich ein eigenes Zeitgefühl entwickelt zu haben: Einerseits kann die Zeit nicht schnell genug gehen, bin ungeduldig und möchte endlich losgehen, die Vorfreude pur! Gleichzeitig möchte ich die Zeit anhalten: gibt es doch noch Einiges zu tun, insbesondere der Abschied von den Lieben. Die Zeit läuft mir davon...

Doch wohin gehe ich eigentlich?

Centro de Educomunicación San Viator

San Viator ist eine Organisation, welche sich für benachteiligte Kinder und junge Erwachsene im Bildungsbereich einsetzt, um die Chancen eines autonomen Lebens zu erhöhen. Mein Ziel wird es sein, gemeinsam mit dem Team vor Ort Bildungsprogramme zu erarbeiten, Prozesse zu systematisieren und eine lokale wie nationale Vernetzung herzustellen. Um diese Arbeit anzugehen, braucht es ein Verständnis der Lebenswelt, in welcher die betroffenen Menschen leben:

In den 1960er Jahren wurde Comas als Randgebiet von Lima besiedelt. Die Menschen waren Immigranten aus anderen Teilen Perus, insbesondere aus dem andinen Hochland. Heutzutage leben sie in Comas in Armut oder gar in extremer Armut. Jugendkriminalität, Gewalt in Familien, Schulabbrüche etc. gehören zum Alltag der dort wohnhaften Menschen.

San Viator ist eine neue Partnerorganisation von Comundo, was bedeutet, dass ich als erste Fachperson aus der Schweiz in dieser Organisation tätig sein werde.

Peru/Lima



Bild: Karte Peru/Südamerika

Peru ist nach Brasilien und Argentinien das drittgrösste Land Südamerikas. Das Land zeichnet insbesondere eine Vielfalt aus: an Sprachen, kulturellen Unterschieden, Essen, Naturgegebenheiten und noch vielem mehr. Peru teilt sich in drei Landschaftszonen: Costa (Küste, unter anderem Lima), Sierra (Anden) und Selva (Regenwald). Lima selbst liegt an der Costa und wird umgangssprachlich

Rundbrief Nr. 0_Juli 2017
Jugendbildung zur Förderung von sozialpolitischem Engagement

lich auch als eine, in der Wüste entsprungene Stadt bezeichnet. In Lima selbst leben knapp neun Millionen Einwohner. Das Zurechtfinden in dieser Millionenstadt wird sicherlich eine meiner ersten Herausforderungen werden, ich halte euch mit den nächsten Rundbriefen auf dem Laufenden☺

Meine Organisation ist jedoch in einem Randgebiet von Lima tätig, ca. eine Stunde dauert es bis ins Stadtzentrum, wobei der Verkehr von Lima diesen Weg erheblich erschweren muss.

ten sind auf der Comundo.org Homepage bei meinem Projektbeschrieb notiert).



Foto: Aline Wicki, Mongolei

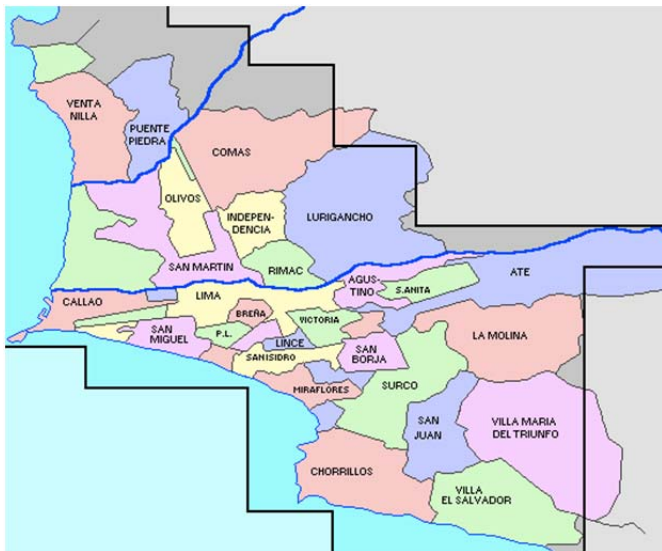


Bild: Quartiere von Lima

Netzwerkgruppe

Alle, die diesen 0. Rundbrief erhalten sind Mitglieder meiner Netzwerkgruppe. Das bedeutet, dass ihr im Verlauf der nächsten drei Jahre ca. alle vier Monate einen solchen Rundbrief von mir erhalten werdet, wo ich euch bezüglich meines Projekts und sonstigen Aktivitäten auf dem Laufenden halten werde. Diese Rundbriefe sind unter anderem Teil der personellen Entwicklungszusammenarbeit, da ein wichtiger Teil darin besteht, die Leute aus dem „Norden“ auf die Lebensumstände im „Süden“ aufmerksam zu machen. Es freut mich, dass Luzia Berger sich bereit erklärt hat, meine Netzwerkkoordination zu übernehmen, was bedeutet, dass sie unter anderem für das „Eintüten“ der Briefe sowie den Versand verantwortlich ist. Solltet ihr jemand kennen, der Interesse an meinen Rundbriefen hat und diese ebenfalls erhalten möchte oder ihr ihn selbst nicht mehr möchtet, könnt ihr euch gerne bei mir oder Luzia Berger melden (ihre Kontaktda-

...in nächster Zeit wird woanders gekocht

Kleine Vorankündigung: in den nächsten Rundbriefen werde ich euch über die kulinarischen Besonderheiten Perus aufmerksam machen. Dies wird ein fixer Bestandteil meines Rundbriefes werden, wo euch die peruanische Küche mit den Besonderheiten aus der Ferne näher gebracht werden soll und euch vielleicht „glücklich“ macht, diese faszinierende Küche auch selbst mal zu erleben.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich für eure Unterstützung, lieben Worte und Begleitung bedanken und wünsche euch viel Spaß mit den folgenden Rundbriefen. Ich freue mich darauf, mit euch im Austausch zu bleiben und wünsche einen schönen Sommer!

Mit diesen Worten: Adios y hasta pronto!!

Alles Liebe,
Aline

Rundbrief Nr. 0_Juli 2017 Jugendbildung zur Förderung von sozialpolitischem Engagement

COMUNDO ist die führende Schweizer Organisation der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Sie betreibt je eine Geschäftsstelle in Luzern, Freiburg und Bellinzona sowie ein Büro in Deutschland (Rottweil). Zurzeit sind rund 100 Fachpersonen in 7 Ländern für COMUNDO im Einsatz.

COMUNDO setzt sich weltweit für soziale Gerechtigkeit ein und verfolgt dieses Ziel mit folgenden Grundsätzen:

- COMUNDO konzentriert sich in den Einsatzländern auf den Erfahrungs- und Wissensaustausch. Fachpersonen und lokale Partnerorganisationen begegnen sich auf Augenhöhe und arbeiten vor Ort zusammen.
- Diese Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Partnerorganisationen vor Ort, sondern verbessert Lebensbedingungen für die am Prozess beteiligten Bevölkerungsgruppen.
- In der Schweiz schafft COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft und politische Entscheidungsträger für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

COMUNDO arbeitet mit einem ganzheitlichen Ansatz und fördert die Vernetzung ihrer Arbeit mit verschiedenen Partnern. Die lokalen Partnerorganisationen repräsentieren die Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und kirchliche Organisationen.

COMUNDO fokussiert sich in ihrer Arbeit auf die Kernthemen:
Existenzsicherung / Demokratie und Frieden / Umwelt.

Im Einsatz stehen derzeit rund 100 Fachpersonen in 7 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens: Bolivien, Kenia, Kolumbien, Nicaragua, Peru, Philippinen, Sambia.

Die folgenden Marken gehören zu COMUNDO

[RomeroHaus](#) – das Bildungszentrum von COMUNDO

[WENDEKREIS](#) – die Zeitschrift von COMUNDO in der deutschen Schweiz

[CARTABIANCA](#) – die Zeitschrift von COMUNDO in der italienischen Schweiz

[COMUNDONews](#) – die Zeitschrift von COMUNDO in der französischen Schweiz

[HOPLAA](#) – das 3-monatige Praktikum für Menschen zwischen 20 und 30

[HORIZONTE](#) – das Magazin für Spendeninteressierte

[Netzwerkgruppe](#) – das persönliche Netzwerk der COMUNDO-Fachpersonen

COMUNDO

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Spendentelefon: +41 58 854 12 13

Mail: spendendienst@comundo.org

www.comundo.org

Ihre Spende zählt!

COMUNDO deckt die Gesamtkosten unseres Einsatzes (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Deshalb sind wir auf Ihre geschätzte Spende angewiesen – herzlichen Dank!

Ihre Spende kommt dem von Ihnen bestimmten Projekt zugute. Sollte ein Projekt mehr Spenden erhalten als benötigt, wird der Überschuss einem anderen Projekt im gleichen Land/Kontinent zugewiesen.

PC-Konto 60-394-4

Vermerk: Aline Wicki

Spenden aus der Schweiz:

Postfinance, PC 60-394-4,

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4